

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Süßwassertiere:			Süßwassertiere:		
	kg	M		kg	M
Blaufelchen . . . . .	4	5	Trübschen . . . . .	1 151	1 780
Gangfische . . . . .	108	138	Hechte . . . . .	3 901	5 615
Sand- (Weiß-) Felchen . . . . .	2 229	3 057	Zander . . . . .	3	4
Kilche (Kropffelchen) . . . . .	204	276	Barsche (Egli, Kräger) . . . . .	7 674	5 110
Katänen . . . . .	—	—	Karpfen . . . . .	8	6
Forellen:			Brachsen . . . . .	365	142
a) Bach- (See-) . . . . .	35	99	Schleie . . . . .	3	5
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	587	1 851	Barbe . . . . .	129	132
c) Grund- . . . . .	37	89	Weißfische (Met, Rajen usw.) . . . . .	4 691	1 979
d) Regenbogen- . . . . .	—	—	Aale . . . . .	9	16
e) Rhein-Forellen . . . . .	406	1 463	Welse . . . . .	8	12
Saiblinge (Nübel) . . . . .	142	271	Sonstige Fische . . . . .	6	6
Rheinlachs . . . . .	3	7			
Aischen . . . . .	351	648	im ganzen . . . . .	22 054	22 711
			1909 . . . . .	9 060	9 100.

## 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1910.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Januar, Februar und März zum Verkauf geschlachtet:

Im I. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1910 . . . . .	477	6 645	2 030	13 025	18 393	40 093	48 597	105 702	5 652	8 543	5
1909 . . . . .	465	5 944	2 163	12 452	17 414	37 973	44 515	104 092	5 576	7 681	1
im I. Vierteljahr 1910 gegen das I. Viertel- jahr 1909 mehr (+) oder weniger (—) . . . . .	+ 12	+ 701	— 133	+ 573	+ 979	+ 2 120	+ 4082	+ 1 610	+ 76	+ 862	+ 4

Danach haben im I. Vierteljahr 1910 die gewerblichen Schlachtungen, mit Ausnahme der Farren, bei allen Schlachtviertiergattungen zugenommen. Die Zunahme ist am stärksten bei den Kälbern (4082 Stück, d. s. 9,2 %); auch die Schweineschlachtungen haben sich wieder etwas vermehrt, wenn auch die Zahl der Schlachtungen bei dieser Tierart im I. Vierteljahr 1908 (118 421 Stück) bei weitem noch nicht erreicht worden ist. Die Abnahme der Schlachtungen bei den Farren ist unbedeutend.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten, durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im I. Vierteljahr 1910 um 827 869 kg höher war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909. Damit ist der Ausfall, der im I. Vierteljahr 1909 gegenüber dem I. Vierteljahr 1908 eingetreten ist und 748 817 kg betragen hat, wieder vollständig ausgeglichen und noch überholt worden. Die Fleischversorgung der Bevölkerung hat sich also im letzten Vierteljahr in erfreulicher Weise gebessert.

## 7. Der Saatenstand in Baden.

Die ausnahmsweise milde Witterung des abgelaufenen Winters hat auf die Wintersaaten, die Klee- und Luzernfelder und die Wiesen recht günstig eingewirkt; sowohl Saaten wie Futtergewächse weisen fast überall einen befriedigenden Stand auf. Nur der Roggen ist hier und da etwas dünn, was jedoch nicht immer ungünstiger Überwinterung, sondern vereinzelt auch der Verwendung minderwertigen Saatgutes zugeschrieben wird. In einigen Bezirken (Breisach, Offenburg) sind die Fruchtäcker stark verunkrautet; anderwärts (z. B. im Bezirk Mannheim) wird über Schneckenfraß geklagt. Als unangenehme Folge des milden Winters wird aus vielen Bezirken das starke Überhandnehmen der Mäuse beklagt, die sowohl in der südlichen Landesgegend (so in den Bezirken Waldshut, Lörrach, Schopfheim) als auch hauptsächlich im Norden und Nordosten des Großherzogtums (in den Bezirken Mannheim, Heidelberg und Sinsheim und im ganzen Kreis Mosbach) jetzt schon großen Schaden verursachen. Mancherorts befürchtet man, daß dieser Schaden noch größeren Umfang annehmen wird, wenn nicht energische Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die Bestellung der Sommersaaten (hauptsächlich Gerste und Hafer) erfolgte fast ohne Ausnahme bei günstiger Witterung und ist wohl allgemein als beendet anzusehen. Soweit schon Urteile über den Stand derselben vorliegen, lauten sie ebenfalls befriedigend. Auch das Sezen der Kartoffeln ist teilweise schon erledigt bzw. zurzeit im Gange.